

Von der Zentrale blieb nur ein Gerippe

PROJEKT Verwaltungsgebäude auf dem ehemaligen MZO-Gelände ist schon komplett entkernt

In das Haus soll Ende des Jahres „Die Schule“ einziehen. Es bekommt ein zusätzliches Stockwerk.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Das Gebäude ist schon entkernt, der Bauschutt türmt sich meterhoch: Aus dem alten Verwaltungsgebäude auf dem ehemaligen Gelände der Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) wird „Die Schule“ für angehende Physiotherapeuten.

Wie berichtet, wollen zwei gebürtige Leeraner – der Rechtsanwalt Dr. Manfred Radtke (Rhauderfehn) und Helmuth Sandersfeld (Sandersfeld Sicherheitstechnik, Nüttermoor) – aus dem MZO-Gelände für rund 30 Millionen Euro einen modernen Wohn- und Gewerbepark machen. Das insgesamt rund 35 000 Quadratmeter große Gebiet soll zum „Radsan-Park“ werden, in dem unter anderem 70 bis 100 behindertengerechte Wohnungen entstehen.

Im ersten Bauabschnitt wird jetzt zunächst das ehemalige MZO-Verwaltungsge-



Der Bauschutt türmt sich bereits vor dem Verwaltungsgebäude der ehemaligen Molkereizentrale Ostfriesland an der Großen Roßbergstraße.

BILD: ORTGIES

bäude umgebaut, saniert und aufgestockt. Ende des Jahres sollen die Schüler dort einziehen können – im wahrsten Sinne des Wortes: In der zusätzlichen Etage sollen kleine Wohnungen entstehen.

Zeitgleich laufen die Vorbereitungen für die Aus-

schreibungen zum Abriss des Turms. „Man sieht ja nur den Turm – aber unterirdisch verbergen sich unglaublich viele Räume“, erklärt Architekt Werner Lübbers. Vom Turm bis zum Gebäude an der Großen Roßbergstraße, in dem sich das Möbellager befand,

könnte man unterirdisch durchmarschieren. „Auf der Fläche – ich schätze es sind mehr als 1000 Quadratmeter – könnte eine Tiefgarage entstehen“, erklärt der Architekt. Lübbers geht davon aus, dass man im November zunächst unterhalb des Turms mit den

Arbeiten zum Abriss beginnen könne. Bevor das alte MZO-Wahrzeichen fallen kann, muss zunächst eine Lösung für die Antennen gefunden werden, die bisher dort noch auf dem Dach stehen. Sie gehören zum Teil Telefonanbietern. Derzeit laufen laut Stadt Gespräche zwischen den Anbietern und den Leeraner Stadtwerken. Es werde geprüft, ob man die Antennen auf den Wasserturm setzen kann.

Die Arbeiten auf dem MZO-Gelände werden zunächst alle im nördlichen Teil stattfinden. Dazu gehören auch die von der Stadt geplante Verlängerung der Christine-Charlotten-Straße, so Lübbers. Geplant sei auch, für die Versorgung der Gebäude innerhalb des Radsan-Parks „möglichst wenig Energie einzukaufen“. „Wir überlegen, das Gelände selber mit Wärme zu versorgen“, erklärt der Architekt. Die könne aus dem anfallenden Abwasser gewonnen werden. Auch über ein Blockheizkraftwerk werde nachgedacht.

„Wir werden alles Stück für Stück durchplanen“, so Lübbers. Das brauche Zeit.